



 **Hessisches Ministerium für
Arbeit, Integration, Jugend und Soziales**



 **Integration auf Hessisch - Update 02/25**



Liebe Leserinnen und Leser,

„dafür!“ lautet das Motto der diesjährigen Interkulturellen Wochen und ist als Aufruf zu verstehen, sich aktiv für eine offene Gesellschaft einzusetzen. Hier finden wir mit Ihnen hoffentlich engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter! In diesem Jahr feiert die Interkulturelle Woche ihr 50-jähriges Bestehen. Seit 50 Jahren setzt sie immer wieder aufs Neue Zeichen für Toleranz und gegen Ausgrenzung. Diese Arbeit ist wichtiger denn je.

Gerne möchte ich Sie aufrufen, mitzumachen und unsere vielfältige und offene Gesellschaft zu feiern. Alle Informationen dazu finden Sie in unserem Newsletter.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Katrin Hechler

Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Arbeit,
Integration, Jugend und Soziales

Inhalt:

- Förderprojekte Nedim und Kompan - Digitale Migrationsberatung
- Zahl des Monats: Wahl der Ausbildung
- 50 Jahre Interkulturelle Woche - mitmachen und miterleben
- Superpower - Ex-Eintracht Frankfurt Präsident Peter Fischer
- Mut zum Nachsteuern im laufenden Betrieb - DA-BAI Mütter-Töchter Projekt mit Migrationsgeschichte
- Zu Besuch bei vorbildlicher Projektarbeit - Rückschau Sommerreise
- Broschüre „Rassismuskritik und Vielfaltsorientierung der WIR-Vielfaltszentren“

| Förderprojekt in Hessen: Nedim und Kompan

Statt Face to Face gehen wir digital mit Nedim und Kompan. Zwei neue Projekte schaffen über digitale Ansprache berufliche Integration und Teilhabe. Ein gemeinsamer Ansatz und viele beteiligte Bundesländer.



„Wir wollen Barrieren abbauen und gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen. Dazu kann auch der Zugang zu digitalen und KI-gestützten Beratungsangeboten in der Migrationsberatung einen wichtigen Teil beitragen. Mit Nedim und Kompan legen wir dazu in Hessen großartige Projekte mit Schulungen und Workshops auf – insbesondere Migrationsberatungsstellen und Migrantenorganisationen in Hessen möchten wir dazu ermutigen diese aktiv zu nutzen. Seien Sie dabei, wenn wir uns in der Integrationsarbeit gemeinsam digital aufstellen!“

*Heike Hofmann
Ministerin für Arbeit, Integration,
Jugend und Soziales Hessen*

Nedim steht für „**Netzwerk Digitale Migrationsberatung**“, ist auf **Drittstaatenangehörige** ausgerichtet und hilft bei **allgemeinen Integrationsfragen**. **Kompan** richtet sich an **EU-Zugewanderte** und unterstützt bei der **beruflichen Integration**.

Über **Social-Media- und Messenger-Plattformen** wird direkter Kontakt mit Zugewanderten hergestellt. Niedrigschwellig, zielgruppengerecht und in ihrer jeweiligen Herkunftssprache werden **Informationen über lokale und regionale Angebote** zu Integration und Unterstützung passgenau vermittelt.

Vorteile:

- Beratung in 11 Sprachen
- Verlässliche Informationen statt Falschinformationen
- Digitale Integrationsarbeit durch Schulungen und Workshops

Machen Sie mit!

Werden Sie **Teil eines bundesweiten Netzwerks**. Nutzen Sie Nedim und Kompan. Auf unserer Internetseite finden Sie weitere Informationen zu beiden Förderprojekten und eine Gegenüberstellung der Unterschiede (Finanzierung, Zielgruppe, beteiligte Bundesländer, thematischer Schwerpunkt, Beratungssprachen).

**Jetzt informieren über Nedim und
Kompan**

Hier finden Sie außerdem den [Flyer zu Nedim](#) und hier den [Flyer zu Kompan](#).



„Nedim und Kompan sind eine echte Chance: Sie stärken nicht nur Zugewanderte, sondern auch die Migrationsberatungsstrukturen – indem sie Erfahrungen mit digitalen Zugängen nutzbar machen und digitale Kompetenzen nachhaltig fördern. Diese Form der Vernetzung und Digitalisierung ist für die Zukunft der Migrationsberatung besonders bedeutsam.“

*Rossina Ferchichi,
Geschäftsführerin von Minor Digital*



„Wir beraten in elf Sprachen im Netz und können gleichzeitig gezielt an regionale Unterstützungsangebote weitervermitteln. Durch muttersprachliche Beratung in den Kommunikationsorten der Zielgruppen erzielen wir eine hohe Reichweite für verlässliche Informationen – und können Falschinformationen aktiv entgegenwirken.“

*Dr. Christian Pfeffer-Hoffmann,
Geschäftsführer von Minor*

| Zahl des Monats

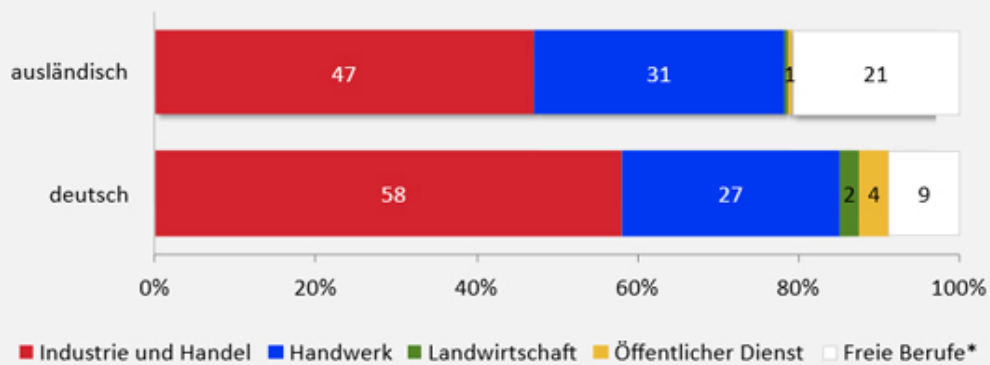
Der August ist der klassische Monat für den **Start in eine berufliche Ausbildung**. Wichtig für die Frage der Teilhabe an beruflicher Bildung ist nicht nur die Beobachtung der Ausbildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Dualen System, sondern auch ihrer Verteilung auf Ausbildungsberufe bzw. Wirtschaftsbereiche.

Was ist der häufigste Ausbildungsbereich unter Azubis?

Antwortmöglichkeiten: Industrie und Handel, Handwerk, Öffentlicher Dienst, Freie Berufe*, Landwirtschaft

** Freie Berufe wie z.B. (Zahn-)Medizinische Fachangestellte, Steuerfachangestellte, Rechtsanwaltsfachangestellte*

Industrie und Handel!
Bei ausländischen Auszubildenden mit 47%, bei Deutschen sogar bei 58%.



Ausländische Auszubildende bevorzugen häufiger freie Berufe (21% vs. 9% bei Deutschen) und das Handwerk (31% vs. 27%).

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Berufsbildungsstatistik 2023

Weitere Indikatoren und Informationen zum Thema berufliche Ausbildung aus dem Hessischen Integrationsmonitor finden Sie hier:

**Lesen Sie mehr
dazu**

| 50 Jahre Interkulturelle Woche: Mitmachen und miterleben

dafür! – so lautet das Motto der [Interkulturellen Woche](#) 2025, kurz IKW. „dafür!“ steht für Engagement, Demokratie, Menschenrechte und ein gutes Zusammenleben aller Menschen. Zum 50-jährigen Bestehen setzt die IKW wieder ein Zeichen, um eine offene und vielfältige Gesellschaft zu feiern, um Einblicke in unterschiedliche Kulturen zu geben und um für Lebenswege von Menschen zu sensibilisieren.

Auch vom 21. bis 28. September 2025 finden wieder zahlreiche bunte und vielfältige Veranstaltungen statt. An der



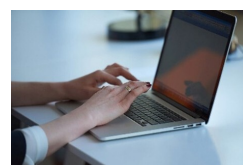
| „Welche Superpower würden Sie wählen und was würden Sie tun?“ Promis antworten - in dieser Ausgabe: Ex-Eintracht Frankfurt Präsident Peter Fischer

„Wenn ich eine Superpower wählen könnte, würde ich mich am liebsten in die Zukunft beamen und eine Welt schaffen, in der Menschen ohne Hass und ohne Ausgrenzung miteinander leben. Eine Welt, in der alle Kulturen und Herkünfte geschätzt werden und in der wir im demokratischen Miteinander voneinander lernen, uns akzeptieren, wie wir sind, und uns als gleichwertige Teammitglieder zu schätzen wissen.“

Peter Fischer, Ehrenpräsident des Fußballvereins Eintracht Frankfurt



Redaktioneller Aufruf: Welche Superpower würden Sie wählen und was würden Sie damit für Integration tun? Schreiben Sie uns. Wir veröffentlichen im nächsten Newsletter eine Auswahl Ihrer Antworten! [Jetzt E-Mail schreiben](#).



| Landesförderung vor Ort: Wie im laufenden Betrieb nachgesteuert wird

Das DA-BAI Mütter-Töchter-Projekt, ein Modellprojekt zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Frauen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte

Ein Projekt erlebt die Bewährungsprobe erst in der Praxis. Das DA-BAI Mütter-Töchter-Projekt gibt ein Beispiel dafür, wie kluges Nachsteuern zum Erfolg führt. Britta Uihlein, Geschäftsführerin der BAFF-Frauen-Kooperation gGmbH im Gespräch über das Projekt.

„Mütter-Töchter-Beziehung war ein Thema, das sich schon immer durch unsere Projektarbeit zog, weil wir regelmäßig darauf gestoßen sind“, beschreibt Britta Uihlein die Anfänge der Idee von DA-BAI Mütter-Töchter und erklärt weiter: „Die Erlebnisse der Kultur, aus der die Mutter kommt, sind oft ganz andere, auch Werte und Wertvorstellungen, was es für beide Seiten schwierig macht, damit umzugehen.“ Mütter haben oft bestimmte Erwartungen an die Lebenswege ihrer Töchter, die im Widerspruch zu den Wünschen der Töchter stehen können. Was, wenn nun Mutter und Tochter zusätzlich in zwei verschiedenen Kulturen aufgewachsen sind?

„In der Zusammenarbeit mit den Teilnehmerinnen haben wir dann gemerkt, dass Fragebögen uns nicht die gewünschten Informationen bringen“, erzählt Britta Uihlein, „deshalb haben wir uns umgehört und sind auf ein Biografiespiel gestoßen. Damit kamen wir mit den Teilnehmerinnen leicht ins Gespräch – und kamen so auf die Kernfragen zu sprechen. Spielerisch wurde über Erinnerungen gesprochen, wodurch es relativ schnell zu einem zwanglosen Austausch über Werte kam.“

Hinzu kommen Veranstaltungen zu Themen wie Pubertät, Social Media und unterschiedlichen Lebensweisen - Themen, die im Mutter-Tochter-Verhältnis immer wieder eine Rolle spielen.

Lesen Sie hier, wie es im DA-BAI Mütter-Töchter-Projekt weitergeht



„Wir verstehen geförderte Projekte als Spielwiese, auf der die Träger innerhalb der Förderperiode verschiedene Methoden und Strategien vor Ort ausprobieren, um erfolgreiche Modelle zu erreichen, die später auf Regionen und andere Träger übertragbar sind.“

*Katrin Hechler, Staatssekretärin im
Hessischen Ministerium für Arbeit,
Integration, Jugend und Soziales*

| Zu Besuch bei vorbildlicher Projektarbeit - Ministerin und Staatssekretärin auf Sommerreise

Hessens Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, Heike Hofmann, hat das Beratungszentrum Rainbow Refugee Center der AIDS-Hilfe Frankfurt besucht, um symbolisch den Bewilligungsbescheid für die Förderung des Projekts Rainbow Refugee Support der AIDS-Hilfe Hessen e. V. zu überreichen. Die Fördersumme beträgt rund 160.000 Euro für das Jahr 2025. Hier erfahren Sie mehr zum Besuch des [Beratungszentrums Rainbow Refugee Center der AIDS-Hilfe Frankfurt](#).

Heike Hofmann, die Hessische Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, besucht die Sprach-Kita Steinmetzstraße in Höchst im Odenwald. Hier finden Sie Informationen über das [Landesprogramm "Sprachförderung für Kinder im Kindergartenalter"](#).



Katrin Hechler, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, besuchte [zaksway urban mobility e.V.](#) im Rahmen der Sommertour 2025. Mit dem mit Landesmitteln geförderten Projekt Klangwelten-Gemeinsam sind wir Eins wird Integration nicht nur theoretisch vermittelt, sondern im Alltag konkret gelebt. Hier geht es zum [Klangwelten-Projekt](#).

| Hinweis Broschüre „Rassismuskritik und Vielfaltsorientierung der WIR-Vielfaltszentren“ - Unterstützung für WIR-Fachkräfte



Verstehen. Reflektieren. Verändern. Eine Handreichung. Gemeinsam mit WIR-Koordinationen* wurde eine Handreichung aus der Praxis für die Praxis entwickelt. Darin erhalten Sie einen Überblick über die aktuelle Studienlage in Deutschland sowie über die rechtlichen Grundlagen für eine menschenrechtsbasierte Verwaltungsarbeit. Instrumente und Handlungsvorschläge zeigen, welche Möglichkeiten es gibt, rassismuskritisches Denken in Verwaltungen zu verankern.

[Zur Broschüre](#)

** Die WIR-Koordination, im Rahmen des hessischen Landesprogramms "WIR" (Wegweisende Integrationsansätze Realisieren), bezieht sich auf die Koordination von Maßnahmen und Projekten zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und zur Förderung der Vielfalt in hessischen Kommunen. Ziel ist es, die Teilhabechancen von Zugewanderten zu verbessern und eine offene Gesellschaft zu gestalten.*

Ihnen hat dieser Newsletter gefallen?

Dann empfehlen Sie ihn gerne Ihren Freunden und Bekannten, damit auch diese unseren [Newsletter abonnieren](#).

Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales
Sonnenberger Straße 2/2a
65193 Wiesbaden

Tel.: +49 (611) 3219 -0

Fax.: +49 (611) 32719 -3700

E-Mail: newsletter@integrationskompass.com

Copyright 2025

Für die Dauer des Newsletterabonnements wird Ihre E-Mail-Adresse gespeichert. Ihre E-Mail-Adresse wird entsprechend der datenschutzrechtlichen Bestimmungen vertraulich behandelt und nicht für andere Zwecke genutzt oder an Dritte weitergegeben.

Hier klicken, um sich aus dem Verteiler [abzumelden](#).